

Mit den sogenannten Schnellkompostern habe ich keine Erfahrung. Ich kompostiere schon jahrelang auf die herkömmliche Art und habe damit immer guten verrotteten Kompost produziert.

Wenn man 3 Kompostbehälter aufstellt und jährlich einen Behälter auffüllt, hat man immer einen dreijährigen gut durchgerotteten Kompost zur Verfügung.

Die Befüllung: Fallen einmal größere Mengen desselben Stoffes an (z.B. Rasenschnitt), wird dieses gleichmäßig über die gesamte Oberfläche verteilt und mit Kalkstickstoff dünn überstreut. Weiterhin sollten immer 1-2 cm alte Komposterde darüber gestreut werden, um eine gute Beschattung zu gewährleisten.

Wenn man aber Kalkstickstoff verarbeitet, verziehen sich in der ersten Zeit die Würmer, die wiederum auch für die Zersetzung im Kompost gebraucht werden.

Der handelsübliche Kompoststarter hat sich aber auch sehr gut bewährt. Er vertreibt keine Würmer.

Wichtig ist auf alle Fälle, schichtweise unterschiedliche Materialien aufzufüllen. Wenn man dann zwischen den einzelnen Schichten auch noch ein paar Schaufeln Gartenerde aufbringt, kann man die Verrottung fördern, denn die Mikroorganismen, die in der Erde enthalten sind, werden zur schnellen Verrottung auch gebraucht.

10 Regeln für guten Kompost

1. Zu kompostierendes Material niemals in eine Grube legen. Es kann keine Luft an das Material. Folge: Fäulnis und Gestank.
 2. Niemals nach allen Seiten geschlossene Behälter verwenden, es führt zu Luftmangel.
 3. Niemals einen Komposthaufen auf einer festen Unterlage aus Stein, Beton etc. aufsetzen. Er braucht Erdanschluss wegen der Kompostwürmer.
 4. Grobes Material etwa 20 cm hoch als unterste Schicht einbringen. Dann feinere Stoffe wie z.B. Laub etc. schichtweise oder vermischt darauflegen; Grasschnitt nur ganz dünn einstreuen. Fäulnisgefahr!!!
 5. Normale Gartenerde, Komposterde oder Kalk als Verrottungsschleuniger über die einzelnen Schichten streuen.
- Vorsicht mit Kalkstickstoff. Er tötet anfänglich jegliches Lebewesen im Kompost!